





außer dem Präsidenten Dr. Mehnert die Kon-

Kaiser Wilhelm auf der "Dobnassern" und

Die regierende Partei. Wie sehr das Zen-

Anwesenheitsgelder für den Reichstag. Ein

Zum konjunkturellen Frieden. In letzter

Das englische Unterhaus nahm mit 238

Neues vom Tage.

Die Pommerbankdirektoren.

Die Dresdner Bildergalerie erkand

Die Dresdner Bildergalerie erkand

Die Dresdner Bildergalerie erkand

Die Dresdner Bildergalerie erkand

Die Dresdner Bildergalerie erkand

Die Dresdner Bildergalerie erkand

Die Dresdner Bildergalerie erkand

protestantischen und katholischen Deutschen

Der ungarische Eisenbahnerstreik dauert

Ein Unfälle.

Ein fahnenflüchtiger Offizier.

Selbstmörderischer Sturz aus dem 4. Stock.

Unfälle durch Blitzeis.

Ein doppelt verurteilter Raubmörder.

Brand einer Fabrik.

Das englische Unterhaus nahm mit 238

Neues vom Tage.

Die Pommerbankdirektoren.

Die Dresdner Bildergalerie erkand

Die Dresdner Bildergalerie erkand

Die Dresdner Bildergalerie erkand

Die Dresdner Bildergalerie erkand

Die Dresdner Bildergalerie erkand

Die Dresdner Bildergalerie erkand

Die Dresdner Bildergalerie erkand

Die Dresdner Bildergalerie erkand

Die Dresdner Bildergalerie erkand

Die Dresdner Bildergalerie erkand

Die Dresdner Bildergalerie erkand

Die Dresdner Bildergalerie erkand

Das Dienstmädchen Helene Schwab, welches

Ein fahnenflüchtiger Offizier.

Selbstmörderischer Sturz aus dem 4. Stock.

Unfälle durch Blitzeis.

Ein doppelt verurteilter Raubmörder.

Brand einer Fabrik.

Das englische Unterhaus nahm mit 238

Neues vom Tage.

Die Pommerbankdirektoren.

Die Dresdner Bildergalerie erkand

Die Dresdner Bildergalerie erkand

Die Dresdner Bildergalerie erkand

Die Dresdner Bildergalerie erkand

Die Dresdner Bildergalerie erkand

Die Dresdner Bildergalerie erkand

Die Dresdner Bildergalerie erkand

Die Dresdner Bildergalerie erkand

Die Dresdner Bildergalerie erkand

Die Dresdner Bildergalerie erkand

Die Dresdner Bildergalerie erkand

Die Dresdner Bildergalerie erkand

Die Dresdner Bildergalerie erkand

Die Dresdner Bildergalerie erkand

Wierpasi seine Auferstehung feiern. Wie

Ein fahnenflüchtiger Offizier.

Selbstmörderischer Sturz aus dem 4. Stock.

Unfälle durch Blitzeis.

Ein doppelt verurteilter Raubmörder.

Brand einer Fabrik.

Das englische Unterhaus nahm mit 238

Neues vom Tage.

Die Pommerbankdirektoren.

Die Dresdner Bildergalerie erkand

Die Dresdner Bildergalerie erkand

Die Dresdner Bildergalerie erkand

Die Dresdner Bildergalerie erkand

Die Dresdner Bildergalerie erkand

Die Dresdner Bildergalerie erkand

Die Dresdner Bildergalerie erkand

Die Dresdner Bildergalerie erkand

Die Dresdner Bildergalerie erkand

Die Dresdner Bildergalerie erkand

Die Dresdner Bildergalerie erkand

Die Dresdner Bildergalerie erkand

Die Dresdner Bildergalerie erkand

Die Dresdner Bildergalerie erkand



Meeress-Entlassung und Rekruten-Einstellung 1904. Mit Ermächtigung des Königs...

Das Königl. Historische Museum und die Königl. Gewerkschule sind wegen Hauptversammlung von Sonnabend den 23. April bis Mittwoch den 11. Mai geschlossen.

Die Königl. Historische Museum und die Königl. Gewerkschule sind wegen Hauptversammlung von Sonnabend den 23. April bis Mittwoch den 11. Mai geschlossen.

Die Königl. Historische Museum und die Königl. Gewerkschule sind wegen Hauptversammlung von Sonnabend den 23. April bis Mittwoch den 11. Mai geschlossen.

Die Königl. Historische Museum und die Königl. Gewerkschule sind wegen Hauptversammlung von Sonnabend den 23. April bis Mittwoch den 11. Mai geschlossen.

Die Königl. Historische Museum und die Königl. Gewerkschule sind wegen Hauptversammlung von Sonnabend den 23. April bis Mittwoch den 11. Mai geschlossen.

Die Königl. Historische Museum und die Königl. Gewerkschule sind wegen Hauptversammlung von Sonnabend den 23. April bis Mittwoch den 11. Mai geschlossen.

Die Königl. Historische Museum und die Königl. Gewerkschule sind wegen Hauptversammlung von Sonnabend den 23. April bis Mittwoch den 11. Mai geschlossen.

Die Königl. Historische Museum und die Königl. Gewerkschule sind wegen Hauptversammlung von Sonnabend den 23. April bis Mittwoch den 11. Mai geschlossen.

Die Königl. Historische Museum und die Königl. Gewerkschule sind wegen Hauptversammlung von Sonnabend den 23. April bis Mittwoch den 11. Mai geschlossen.

Die Königl. Historische Museum und die Königl. Gewerkschule sind wegen Hauptversammlung von Sonnabend den 23. April bis Mittwoch den 11. Mai geschlossen.

Die Königl. Historische Museum und die Königl. Gewerkschule sind wegen Hauptversammlung von Sonnabend den 23. April bis Mittwoch den 11. Mai geschlossen.

Die Königl. Historische Museum und die Königl. Gewerkschule sind wegen Hauptversammlung von Sonnabend den 23. April bis Mittwoch den 11. Mai geschlossen.

Die Königl. Historische Museum und die Königl. Gewerkschule sind wegen Hauptversammlung von Sonnabend den 23. April bis Mittwoch den 11. Mai geschlossen.

Die Königl. Historische Museum und die Königl. Gewerkschule sind wegen Hauptversammlung von Sonnabend den 23. April bis Mittwoch den 11. Mai geschlossen.

Die Königl. Historische Museum und die Königl. Gewerkschule sind wegen Hauptversammlung von Sonnabend den 23. April bis Mittwoch den 11. Mai geschlossen.

Die Königl. Historische Museum und die Königl. Gewerkschule sind wegen Hauptversammlung von Sonnabend den 23. April bis Mittwoch den 11. Mai geschlossen.

Die Königl. Historische Museum und die Königl. Gewerkschule sind wegen Hauptversammlung von Sonnabend den 23. April bis Mittwoch den 11. Mai geschlossen.

Die Königl. Historische Museum und die Königl. Gewerkschule sind wegen Hauptversammlung von Sonnabend den 23. April bis Mittwoch den 11. Mai geschlossen.







Handelsteil.

Dresdner Börsebericht vom 23. April. Berlin meldete heute recht feste Tendenz. Das Geschäft hielt sich in mäßigen Grenzen. Das Notizblatt in Berlin 1 Uhr 15 Minuten: Kredit 187,50, Deutsche Bank 214,75, Reichsbank 184,40, Leipziger Bank 200,00, Dresdner Bank 200,00, Dortmunder 82,50.

Höhen Lagerbestände, welche sich in der gesamten deutschen Fischereiproduktion Ende 1903 durch Ueberproduktion gebildet hatten, sind für das Jahr 1904 nicht ohne Nachwirkung geblieben. Das allseitige Verküben, diesen Bestand nicht mehr anzuheben zu lassen, sondern die Produktion unter allen Umständen abzufahren, hat die Verkaufsbereitschaft für Fischden in einem Tiefstand gedrückt, wie er in diesem Umfang noch nie zuvor dagewesen ist.

Der Dresdner Bankverein hat in Relation ein Grundstück erworben, um in demselben nach erfolgtem Umbau eine Zweigniederlassung zu eröffnen. Die Generalversammlung hat die Veräußerung des Grundstücks an den Bankverein genehmigt. Die Generalversammlung hat die Veräußerung des Grundstücks an den Bankverein genehmigt.

30 Prozent Lohn: 1. a) vollstehige der feineren Klassen und deren Berechnung im Alter bis zu 14 Jahren, 20-250 Mk. pro Jahr 47-00; b) feineren 42-00; c) geringeren 30-41. a) 10-00; b) 12-00; c) 14-00. Die Berechnung ist im Allgemeinen sehr langsam, da die Berechnung der Lohnsätze sehr langsam ist.

Von den Maschinenfabriken erstellten Stimmzettel 107,25 (+ 0,25), Sondermann 88,75 (+ 0,75), Germania 108,75 (+ 0,75), Sille 142,00 (+ 0,25), Jacobi 108,00 (+ 1,00), Wolzgen 189,50 (+ 1,25), Fischer 114,00 (+ 1,00), Ludau un- verändert 115,75, Beck 102,00 (- 2,75), Döhlen 165,00 (+ 8,00), Hartmann 114,75 (+ 2,25), Schöber 208,00 (+ 2,00) und Schimmel 140,75 (+ 0,75). Elektrische Unternehmungen, Nähmaschinen- und Fahrradfabriken verzeichnen in Höhe (- 1,00), Teysser, Raumann (+ 0,25), Corona (+ 1,00), Schweinfurter (+ 2,25) und in der Schiffbau-Abt. (+ 0,25) Abfälle. Brauereibetriebe kamen nicht ins Geschäft. Höher notierten Weizenbrot und Mehlpreise. Die Aktien verschiedener Unternehmungen weisen nur für Aufwärts eine bezahlte Notiz auf.

1902 von 102,9 Mill. Stück auf im Jahre 1903 198 Mill. Stück erhöht. Ebenso haben sich auch die Verkaufsziffern für alle Lebensversicherer erfreulich erhöht, zum Teil namhaft. Der gesamte Umsatz aller Versicherungen betrug zusätzlich in den Monaten eingeschlossene Prämien und Zölle ca. 12.694.000 Mark gegen 11.878.000 Mark im Jahre 1902. Ueber die Auslastung für das laufende Geschäftsjahr äußert sich der Bericht dahin, daß es scheint, als ob die deutschen Unternehmungen zurzeit eher einer Verjüngung als einem weiteren Rückgang entgegengehen. Infolge eines regen Verkehrs hat sich nicht nur der Fischverkauf, sondern auch der Verkauf aller anderen Fabrikate gesteigert. Es erscheint als gutes Zeichen, daß es gelungen ist, für einige Kontrakte keine Preisauflagen zu erreichen. Der Bedarf ist für alle Fabrikate der Gesellschaft im Vergleich mit dem Vorjahre und dies dürfte, wenn anhaltend, doch nach und nach eine natürliche Besserung der niedrigen Verkaufspreise im Vergleich haben. Vom Reingewinn, der sich einschließlich Gewinnvortrag von 1902 auf 1.581.000 Mark beläuft, sollen, wie erwähnt, 14 Proz. Dividende verteilt werden. Als Gratifikation erhalten die Beamten 15.000 Mark, die Beamten-Pensionisten eine Dotation von 15.000 Mark, als Tantieme werden 63.808 Mark, vermindert um 38.007 Mark, auf neue Rechnung vorgezogen.

Die Dresdner Bank hat in Dresden, der Dresdner Bank, der Dresdner Bank der Deutschen Bank, der Allgemeinen Deutschen Kreditbank, Abteilung Dresden, dem Dresdner Bankverein und Herren Gebr. Krenbold in der Antrag gestellt, einen weiteren Teilbetrag dieser Anleihe in Höhe von 5 Mill. Mark zum Zwecke und zur Notiz an der hiesigen Börse zuzulassen.

Die Dresdner Bank hat in Dresden, der Dresdner Bank, der Dresdner Bank der Deutschen Bank, der Allgemeinen Deutschen Kreditbank, Abteilung Dresden, dem Dresdner Bankverein und Herren Gebr. Krenbold in der Antrag gestellt, einen weiteren Teilbetrag dieser Anleihe in Höhe von 5 Mill. Mark zum Zwecke und zur Notiz an der hiesigen Börse zuzulassen.

Berlin, 23. April. Börsebericht. Die in den letzten Tagen bessere Stimmung der Banken kam im heutigen Verkehr insofern zum Ausdruck, als schon geringe Kaufordere genügt das eingegangene Geschäft höhere Kurse veranlaßte. In einer freundlicheren Stimmung der Börse dürfte übrigens der aus Petersburg gemeldete Anstieg des "Kowaki", die Möglichkeit einer Intervention im russisch-japanischen Konflikt seitens Englands nicht ausgeschlossen sein. Der Verkehr in der Gesamtheit nahm jedoch einen größeren Umfang nicht an. Notizenwerte nicht einheitlich. Eisenaktien fest, Kohlenaktien schwächer. Seimische Fonds fest, bezuglichen auch Spanier und Aktien; Aktien umfänglich. Bahnen ruhig; Eisen-Darlehensbank auf Defizitstand höher. Türk Dynamit auf Realisierung schwächer. Im Beginn der zweiten Börsensunde äußerte sich Kurse in nahezu sämtlichen Märkten fest. Mittelnote 3 1/2 Prozent.

Die Dresdner Bank hat in Dresden, der Dresdner Bank, der Dresdner Bank der Deutschen Bank, der Allgemeinen Deutschen Kreditbank, Abteilung Dresden, dem Dresdner Bankverein und Herren Gebr. Krenbold in der Antrag gestellt, einen weiteren Teilbetrag dieser Anleihe in Höhe von 5 Mill. Mark zum Zwecke und zur Notiz an der hiesigen Börse zuzulassen.

Die Dresdner Bank hat in Dresden, der Dresdner Bank, der Dresdner Bank der Deutschen Bank, der Allgemeinen Deutschen Kreditbank, Abteilung Dresden, dem Dresdner Bankverein und Herren Gebr. Krenbold in der Antrag gestellt, einen weiteren Teilbetrag dieser Anleihe in Höhe von 5 Mill. Mark zum Zwecke und zur Notiz an der hiesigen Börse zuzulassen.

Die Dresdner Bank hat in Dresden, der Dresdner Bank, der Dresdner Bank der Deutschen Bank, der Allgemeinen Deutschen Kreditbank, Abteilung Dresden, dem Dresdner Bankverein und Herren Gebr. Krenbold in der Antrag gestellt, einen weiteren Teilbetrag dieser Anleihe in Höhe von 5 Mill. Mark zum Zwecke und zur Notiz an der hiesigen Börse zuzulassen.

Leipzig, Sächsische Bankgesellschaft Quellmalz & Co., Dresden-Altstadt, Bankgeschäft und Wechselstuben, Dresden-Neustadt, Prager Strasse 20, I. Einlösung aller Coupons. [1904] Am Markt 9.

Bank-Diskonto. Kursblatt der Dresdner Börse vom 23. April 1904. Wechsel.

Table with multiple columns listing various bank discounts and exchange rates. Includes sections for Deutsche Fonds und Stadianleihen, Maschinenfabriks und Metallindustrie-Aktien, Deutsche Pfands und Hypothekbriefe, and various bank notes.

Deutsche Pfands und Hypothekbriefe.

Table listing various types of mortgage and pledge certificates, including titles like 'Hypothekbrief', 'Pfandbrief', and 'Hypothekenschein'.

Deutsche Pfands und Hypothekbriefe (continued).

Table listing various types of mortgage and pledge certificates, including titles like 'Hypothekbrief', 'Pfandbrief', and 'Hypothekenschein'.

Deutsche Pfands und Hypothekbriefe (continued).

Table listing various types of mortgage and pledge certificates, including titles like 'Hypothekbrief', 'Pfandbrief', and 'Hypothekenschein'.

Deutsche Pfands und Hypothekbriefe (continued).

Table listing various types of mortgage and pledge certificates, including titles like 'Hypothekbrief', 'Pfandbrief', and 'Hypothekenschein'.

Deutsche Pfands und Hypothekbriefe (continued).

Table listing various types of mortgage and pledge certificates, including titles like 'Hypothekbrief', 'Pfandbrief', and 'Hypothekenschein'.



Deutscher Reichstag.

Der Reichstag arbeitete am Freitag zunächst einige Reize aus früher schon in der Hauptphase erledigten Etats auf. Eine Anzahl kleinerer Etats wurde fast debattelos erledigt. Von den Kolonial Etats gab natürlich der Ergänzungsetat für Südwestafrika Anlass zu längeren Erörterungen. Die konservativen Abgeordneten Rogalla v. Bieberstein und v. Staudy warfen der Regierung vor, beim Pferdeankauf für die letzten Expeditionen gegen die Herero die jüdischen Händler bevorzugt zu haben. Ihnen sekundierte der Antisemit Liebermann v. Sonnenberg. Abg. Dr. Müller-Sagan (freif. Wp.) trat diesen entgegen. In der Entschädigung für Farmer wurde der Kommissionsbeschluss angenommen, den die Abg. Payer (deutsche Wp.) und Gröber (Zentr.) gegen die weitergehenden Anforderungen der Kolonialdirektor Dr. Stübel gab die Zahl der durch den Hereroaufstand Geschädigten auf 628 Personen an. Die Opfer des Aufstandes belaufen sich zusammen auf 180 Personen. Sonnabend: Etat für Kiautschou, Kiautschouische Zentralbahn.

78. Sitzung am 29. April 1 Uhr.

Aufarbeitung von Reizen. Ostafrika. Kamerun. Togo. Hereroaufstand: deutsche und argentinische Pferde; Hereroentschädigung. Der Etat des Reichsmilitärgerichts wird debattelos genehmigt. — Vom Etat des Reichsamts des Innern ist noch das Kapitel Patentamt rückständig. Abg. Wiemer (freif. Wp.) tritt ein für Aufhebung der technischen Hilfsbeamten beim Patentamt. Ohne weitere Debatte wird das Kapitel genehmigt. Weiter sind vom Reichsamt des Innern noch einige Petitionen zu erledigen. Eine Anzahl Petitionen um Gleichstellung der bei den höheren Reichsbehörden nach dem 1. April 1897 angestellten expedierenden Sekretäre und Kassalotoren mit den früher angestellten hinsichtlich der Befolgungspflicht die Kommission dem Reichskanzler zur Ermöglichung, insoweit es sich jedoch um Beamte handelt, die bei den betreffenden Behörden vor dem 1. April 1897 beschäftigt waren, zur Berücksichtigung zu überweisen.

Die Abg. Bahig (nat.-lib.), Sped (Zentr.), Berner (Antif.) plädieren dafür, die Petitionen durchweg ohne jede Einschränkung zur Berücksichtigung zu überweisen. Es würde eine Ungerechtigkeit sein, die nach jenem Termin angestellten Beamten anders zu stellen als die früher angestellten, resp. befristeten. Ein entsprechender Antrag des Abg. Bahig wird auch von den Abg. Müller-Sagan (freif. Wp.) und Singer (Soz.) lebhaft empfohlen, wogegen Direktor Zweig vom Reichskanzler um dessen Ablehnung bittet.

Abg. Stockmann (Reichsp.) bittet gleichfalls, an dem Beschlusse der Kommission festzuhalten. Die Abstimmung ergibt Annahme des Antrages Bahig mit großer Mehrheit. Vom Etat des Rechnungshofes ist noch über eine einmalige Ausgabe Bescheid zu fassen, über den Neubau eines Dienstgebäudes für den Rechnungshof. Der Titel wird debattelos genehmigt.

Ebenso ist beim Post- und Telegrafenetat noch zu beschließen über die Telegraphenlinien in Ostafrika. Die Kommission beantragt, die geforderten 300 000 Mk. zu bewilligen nicht für eine Linie von Tabora nach Udschibul, sondern für die Route von Tabora über St. Michael nach Ruanda.

Das Haus tritt diesem Beschlusse ohne jede Debatte bei. Sodann folgt der Kolonialetat. Den Etat für Ostafrika beantragt die Kommission unverändert zu bewilligen. Dies geschieht ohne Diskussion. Beim Etat für Kamerun bemerkt auf Anregungen und Anfragen des Abg. Grafen Arnim der Kolonialdirektor Dr. Stübel: Die Frage des Spiritushandels sei eine schwierige Frage. Die Verwaltung sei aber bemüht, die Eingeborenen möglichst von dem Genuß von Spirituosen abzuhalten. Der Vertrieb von Seifenalkoholen werde an die Eingeborenen gestattet, weil diese Gewerbe in den Händen der Eingeborenen relativ am unerschäftlichsten seien. Was das Hinterland von Kamerun anlangt, so seien die Abgrenzungsverhandlungen mit England beendet. Das Ergebnis derselben werde erst demnächst veröffentlicht werden. Verhandlungen mit Frankreich seien noch nicht in Aussicht genommen.

Abg. Dabach (Zentr.) verlangt strenge Maßnahmen gegen Spirituosenkonsum. Derauf wird der Etat genehmigt. Beim Etat für Togo bemängelt Abg. Graf Arnim, daß in den Missionsschulen daselbst die englische Sprache vorherrsche und zu wenig für die Verbreitung der deutschen Sprache geschehe. Kolonialdirektor Dr. Stübel bemerkt dazu, vom 1. Januar 1906 ab solle der englische Unterricht in den Schulen verboten und der deutsche Unterricht vorgezogen werden. Es folgt der Etat für Südwestafrika, sowie die zugehörigen Ergänzungsetats.

Abg. Stübel (Soz.) führt aus, er habe bei der ersten Befugung eine Anzahl Fragen an den Kolonialdirektor gestellt, die noch nicht beantwortet worden seien. Er werde daher bis zur dritten Lesung warten.

Abg. v. Nischolow (kons.) wünscht namens seiner Freunde eine möglichst schnelle Reorganisation der Zustände in Südwestafrika und ist bereit, jede dazu erforderlichen Mittel zu bewilligen.

Nach Bewilligung eines Titels im Hauptetat bemerkt Abg. Lattmann (Antif.), die traurigen Verhältnisse, welche den Herero-Aufstand herbeigeführt haben, hätten voraussichtlich vermieden werden können, wenn die Kolonialverwaltung etwas nachlassen würde. Bei dem Ergänzungsetat erklärt Kolonialdirektor Dr. Stübel: Durch die Abhaltung, den durch den Aufstand verursachten Schaden gekommenen Entschädigungen zu gewähren, werde die Aufgabe, wieder geordnete Verhältnisse herbeizuführen, wesentlich erleichtert.

Abg. Rogalla v. Bieberstein (kons.) gibt seiner Freunde Ausdruck, daß der letzte Transport von Pferden ausschließlich aus deutschen Pferden bestanden habe.

Abg. v. Staudy (kons.) hält es für verwunderlich, daß überhaupt bei den ersten Transporten argentinische Pferde genötigt worden seien. Er müsse bedenken, daß so wenig direkt von den Bauern gekauft und die Händler so sehr bevorzugt würden.

Abg. Müller-Sagan konstatiert, daß man auch an ihn mit Beschwerden wegen Ankaufs argentinischer Pferde herangetreten sei. Er habe aber geantwortet, er sei im Reichstage nicht dazu da, Privatinteressen zu vertreten.

Abg. Rogalla v. Bieberstein erklärt, er habe der Hereroverwaltung seinen Vorwurf gemacht. Aber die Tatsache sei zweifellos, daß Händler offenbar etwas vorher gekauft und es verstanden haben, den Bauern unter dem Vorwande, Pferde für die Bergwerke zu brauchen, die Pferde vorher billig abzukäufen.

Abg. Müller-Sagan entgegnet auf die Ausführungen des Redneres. Damit schließt die Debatte. Zur Gewährung von Entschädigungen für Verluste aus Anlaß des Herero-Aufstandes fordert die Regierung zwei Millionen Mark. Die Budget-Kommission hat den Zweck der Positionen dahin formuliert: In Darlehen an Geschädigte, sowie zu Hilfestellungen an Bedürftige.

Abg. v. Staudy kann sich für die Gewährung von Darlehen nicht erwärmen. Daher beantrage er namens seiner Freunde: In Darlehen, sowie zu Hilfestellungen an Personen, welche geschädigt worden oder hilfsbedürftig geworden sind. Kolonialdirektor Dr. Stübel akzeptiert die Fassung des Antrages Staudy.

Abg. Vaasche (nat.-lib.) vertritt den Standpunkt, daß wer sich im Vertrauen auf den Schutz des Reiches, auf die vom Reich verbürgte Sicherheit in der Kolonie, sich dort angeordnet habe und nun seine Heimat verläßt, immer Anspruch auf Entschädigung haben müsse. Da genüge kein Darlehen.

Abg. Payer (lib.) meint, jetzt sei es jedenfalls das beste, nur mit Darlehen vorzugehen. Später, wenn sich die ganze Sachlage erst besser übersehen lasse, könne man weiter gehen. Abg. Graf Arnim (Reichsp.) plädirt vollständig den Darlegungen Vaasches bei. Sonar England habe für die Buren 60 Millionen bewilligt.

Abg. Gröber (Zentr.) führt aus, wenn die Vorlage bei den Geschädigten Hoffnungen erweckt haben, die sich nun nicht bestätigen, so sei daraus nicht der Reichstag schuld, sondern die Regierung. Es sei schon so weit gekommen, daß in Preße und Versammlungen volle Entschädigung verlangt wird, widrigenfalls die Anlieher Selbstmord wieder verüben würden. Und wie behandle man dementsprechende Fälle in Deutschland? Sei man da gleich so sehr bei der Hand, Geschädigten mit nur wenig was für Bescheiden unter die Arme zu greifen? So bei den Heberdingemungen in Oberschlesien. Weshalb geben förmlich nur an Bedürftige. Deshalb bleibe nur übrig Annahme des Kommissionsantrages.

An der Debatte beteiligten sich noch die Abg. Arendt, Payer, Ledebour, Gröber und Kolonialdirektor Dr. Stübel, der u. a. mitteilt, daß in Südwestafrika insgesamt Anlieher ermordet, darunter 4 Frauen, 31 Richtmilitärs gefallen, 10 vermisst.

Darauf gelangt gegen Rechte und Nationalliberale der Antrag der Kommission zur Annahme. Der Rest des Etats für Südwestafrika verläßt debattelos. Sonnabend 1 Uhr: Fortsetzung der Etatsberatung und kleinere Vorlagen. Schluß 6 1/2 Uhr.

Bermischtes.

Abg. Graf Pückler verhaftet. Graf Pückler, der durch sein heftiges Auftreten schon so viel von sich reden gemacht und sich den Namen „Drehschraube“ erworben hat, ist gestern in Berlin in seinem Hotel verhaftet worden. Das „Berl. Tagbl.“ schildert das Ereignis, das eines humoristischen Antrichtes nicht entbehrt, wie alles, was den Herrn Grafen betrifft, folgendermaßen: Im Zimmer 32 der 2. Etage des Hotels Bristol unter den Linden schloß heute morgen Graf Pückler den Schlaf des Gerechten, als unspödißig kräftig an seine Stubeintritt geklopft wurde. Der Graf schaute so etwas wie „Bande“ und öffnete. Herein traten der Zimmerkellner und zwei Herren, die sich als Kriminalbeamte vorstellten. „Nanu, was ist denn wieder los?“ stöhnte Pückler, der sich nur notdürftig angezogen hatte, die Herren an. Der eine Kriminalbeamte trat vor, legte seine Hand auf Pücklers Schulter und sagte: „Der Graf im Namen des Königs erklären ich Sie für verhaftet.“ Was, mich, einen deutschen Reichsarafen, wollen Sie verhaften? Da ist ja alles auf“, erwiderte der Graf. Der Kriminalbeamte, der seine Lust hatte, sich mit dem Verhafteten in Diskussionen einzulassen, machte ihn darauf aufmerksam, daß sie sich nicht in lange Verhandlungen mit ihm einlassen könnten. Kurz und bündig, ihrer Pflicht gemäß, erwiderten die Beamten: „Der Graf, wir haben nichts zu erklären und nichts zu verhandeln, bitte, folgen Sie uns.“ Graf Pückler, der noch immer im steifen Regleer dahand, rief den Beamten zu, indem er seine Arme mit den aufgetrennten Hemdsärmeln in die Hüfte stülpte: „Nanu, Sie werden doch lästig sein, daß ich mir erst die Säune putze!“ Mit Wurren und Knurren stieg Pückler in seine gräßlichen Heinkelbeider, und als er mit seiner Toilette fertig war, fragte er die Beamten, ob sie auch einen Wagen unten stehen hätten. Die Kriminalbeamten bestanden dies, und Pückler bat: „Nur recht leise und vorsichtig, nur um Gottes willen keinen Krach und keinen Tumult.“ Langsam stieg der Zug die Treppe hinunter. Vormer der Zimmerkellner, dann ein Kriminalbeamter, dann der Graf, der die Hände in den Hosentaschen, mürrisch vor sich hin sprach, zum Schluß wieder ein Kriminalbeamter. Dieran schlossen sich mehrere Kellner und Zimmermädchen, die dem untreiwürdigen Scheidenden das letzte Geleit gaben. Unten im Korridor angelangt, nahmen die Beamten Pückler in die Mitte und führten ihn zur Droschke. Sie stiegen ein. Pückler knurrte, wie die Kellner hörten, laut vor sich hin: „Reichsange in Trumpf“, und die Equipage fuhr mit ihm davon durch die Linden nach dem Polizeigefängnis. Die Verhaftung erfolgte auf Veranlassung der Strafammer in Glogau. Wegen Graf Pückler, der gestern den zum drittenmal

wegen Beleidigung des Stationsvorstehers in Klein-Tschirne andauernden Termin veräußert hatte, wurde ein Haftbefehl erlassen. Pückler hatte beantragt, ihn wegen „weiter Entfremdung“ vom Gefängnis zu entlassen. Dieser Antrag wurde aber abgelehnt, weil der Wohnort des Angeklagten Klein-Tschirne sei. Daß der Angeklagte sich in Berlin aufhält, um dort „politische“ Reden (notabene gegen 20. Pl. Entree) zu halten, könne auf das Verdict in keiner Weise bestimmend sein. Die Verhaftung Pücklers wurde auf telegraphischem Wege angeordnet. Wie wir weiter erfahren, wird Pückler noch heute nach Glogau in das Gefängnis transportiert.

Eine Familientragödie in Kiel. Ein blutiges Familien drama, bei dem vier Menschen schwere Verletzungen erlitten haben, spielte sich am Donnerstagabend, wie wir bereits gestern im Depeschenheft gemeldet haben, in Kiel ab. Folgende ausführlichere Details werden nun noch nachträglich über diese Familientragödie gemeldet: Die Kunde von einem dreifachen Mordverbrechen, nach dessen Ausführung der Täter sich selbst entleiben wollte, erreichte in früher Morgenstunden die Einwohnerstadt. Im Hause Knooperweg 34 wohnte der Werkmeister Wilhe mit Frau bei ihren Töchtern und ihrem Sohn. Eine Tochter lag mit dem Bahnschiffentzwei Naachstinsty aus Polen in Edeleibung. Dieser trat gestern abend aus Polen ein, um seine Frau zur Aufgabe der Scheidung zu veranlassen. Sie hat sich Bedenkzeit aus. Darauf begab er sich zum Schmiegegerater, um diesen zu bestimmen, die Scheidungsfälle juristisch zu übernehmen. Da Wilhe sich weigerte, streifte Naachstinsty ihn durch einen Revolverstoß nieder. Als seine Schmiegermutter und seine Frau herbeikam, schrie er auch auf diese. Hierauf suchte Naachstinsty sich durch Ausschneiden der Pulsadern und einen Stich in den Unterleib zu töten. Wie sich schwer verwundet in die Klinik geschafft worden.

Der Domänenpächter Falkenhagen, der den Landrat v. Bennigsen im Duck erschoss und die hierfür über ihn verhängte Festungshaft verdrößte, wurde am 24. Februar wegen Beleidigung und Verhöhnung seiner Wahnmännlichkeit vom Schöffengericht zu 100 Mk. Geldstrafe errent, zehn Tagen Gefängnis verurteilt. Falkenhagen hatte Berufung eingelegt, da er niemand beleidigt oder verhöhnt habe. Wehern wurde diese Sache nun vor der Berufungskammer in Danzig verhandelt. Da die Zeugenaussagen das Gegenteil von der Behauptung Falkenhagens erwiesen, so hat er seine Berufung zurückgezogen.

Unglücklicher Ausgang eines Stierkampfes. Auf Spaniens Arenen ist es verhältnismäßig selten, daß ein Mensch bei den Stierkämpfen seinen Tod findet oder auch nur verletzt wird; jedenfalls sind solche Unfälle nicht häufiger als schwere Stürze auf den deutschen Rennbahnen. Borgern sind aber doch, wie man aus Madrid meldet, vier Toradors von dem Kampfstier furchtbar ausgerichtet worden. Einer von ihnen, der Matador Agadeno, erhielt einen tödlichen Horstich in den Hals.

Glück im Spiel und in der Vieh. Durch eine eigenartige Verkettung von Umständen ist ein niedliches Pariser „Kammerfädchen“, Marie Biret, zu einem Gekommen gekommen. Die junge Dame hatte beim Kaufmann ein Los einer Wohltätigkeitslotterie zum Preise von drei Frank erstanden. Als die Köchinhaberin dieser Lage die Gewinnliste durchschah, ließ sie einen Schrei freudigen Schreies aus. Ihr Los hatte als großes Los 250 000 Franken gewonnen. Leider sollte ihre Freude bald in tiefe Trauer verwandelt werden. Als nämlich Biret nämlich das Los zur Präsentation und Einheimlung des Gewinnes suchte, konnte sie es trotz aller Bemühungen nicht finden. Da meldete sich der Sohn des Fortiers, ein schmaler Beamter im Dienst des Metropolitan, der Pariser Untergrundbahn, und überreichte der Trauernden das kleine, wichtige Papier, das er auf der Treppe des Hauses gefunden hatte. Zwischen den jungen Leuten entstand nun ein lebhafter Verkehr, der unlängst zur Hochzeit führte.

5. Klasse 145. R. S. Landeslotterie.

9. Ziehungstag am 22. April.

Ohne Gewähr. Nachdruck verboten.

20 000 Mk. auf Nr. 4788. Bretschneider, Großhandl. und Friedrich, Thom.

5000 Mk. auf Nr. 10508. Pöbner, Dresden.

Nr. 70254. Meurer, Leipzig. Nr. 62062. Reichelt u. Sohn, Dresden. Nr. 20526. Herrmann, Leipzig.

3000 Mk. auf Nr. 77848 17564 27085 57688 15801 76662 56708 77281 84676 86458 65108 75114 90585 13966 45089 82553 70150

2000 Mk. auf Nr. 9786 15421 28081 50272 59850 78458 98471 84019 58461 71458 18319 98471 55060 86965 71254 50924

1000 Mk. auf Nr. 295 4840 9073 9467 10071 10632 12181 12965 13680 18618 17883 20275 22208 22490 24444 24476 27037 28187 31018 32722 35326 36706 37018 38353 38860 38908 40292 41070 41974 43841 47308 48915 51408 51849 52242 53756 54297 56905 57151 57515 60528 60876 65075 70401 70584 70671 75608 77073 79211 79887 83691 84298 85685 90614 90790 98766 96197 98298 98771

500 Mk. auf Nr. 218 863 4142 7227 10805 10947 12543 12966 12968 18158 22559 28486 28592 24175 25898 25422 20020 26883 27420 28049 30897 31286 32780 35000 35390 37473 39949 39988 41522 41724 42202 46100 47395 50924 53147 54286 55092 55918 58222 58817 66257 69911 68610 73906 78515 74704 74984 75408 78274 78820 79619 80868 83871 88409 88446 88080 87821 88886 90243 90797 91096 92615 95769 96815 96967 97857 97609 97802

Gewinne zu 300 Mk.

Nr. 47 67 129 99 259 86 377 459 559 69 75 698 701 3 43 855 909 1028 68 197 288 818 95 425 50 502 8 74 658 765 828 952 2019 85 37 195 309 30 396 441 73 630 690 705 881 48 30 74 917 37 52 3096 60 85 99 126 52 243 81 99 300 8 78 418 508 92 41 616 22 80 896 4088 98 147 92 200 6 52 59 900 522 607 10 28 728 46 838 88 968 86 92 8029 133 291 317 85 59 93 429 65 70 529 85 621 43 757 63 84 952 35 6046 94 148 77 88 229 48 870 408 518 92 788 85 827 58 906 29 81 7014 17 59 183 42 65 249 52 87 405 706 826 62 68 999 59 91 8008 24 78 150 98 228 329 485 586 619 707 59 80 85 96 89 878 981 9015 55 58 76 140 400 18 31 544 84 87 784 844 65 79 79 882 10081 50 78 79 125 228 92 70 96 857 400 607 93 714 67 942 11054 145 55 80 94 216 509 29

Table with multiple columns of numbers, likely a lottery or financial data table.

Table with multiple columns of numbers, likely a lottery or financial data table.

Table with multiple columns of numbers, likely a lottery or financial data table.

Table with multiple columns of numbers, likely a lottery or financial data table.

Vertical advertisements on the right margin, including 'Zu vermieten', 'Wohnung', 'Schäferstr.', 'Verschieden', etc.























